



Rathaus Umschau

Montag, 12. Dezember 2022

Ausgabe 237

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› OB Reiter gratuliert Ernst Grube zum 90. Geburtstag	2
› München schränkt weitere Klimaproteste ein	3
› Baureferat informiert: Räumspflicht für Grundstückseigentümer*innen	4
› Bauarbeiten am Platz der Opfer des Nationalsozialismus	5
› Stadt München erhält das Archiv von Rachel Salamander	5
› Filmmuseum lädt ein zum Kurzfilmabend „Zuschauerkino“	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	8
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 13. Dezember, 18 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1

Feier zum 90. Geburtstag des Zeitzeugen und neuen Münchner Ehrenbürgers Ernst Grube mit Grußworten von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie Kulturreferent Anton Biebl. Die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Dr. Mirjam Zadoff, begrüßt die Gäste. Dr. Jürgen Müller-Hohagen, Vizepräsident der Lagergemeinschaft Dachau, hält die Festrede. Die Veranstaltung ist für geladene Gäste.

Achtung Redaktionen: Pressevertreter*innen können sich per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de akkreditieren.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 19. Dezember, 18.30 Uhr, Pelkovenschlössl, Moosacher St.-Martins-Platz 2 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt. Weil zur Minimierung eines Corona-Ansteckungsrisikos die Abstände zwischen den Teilnehmer*innen eingehalten werden müssen, stehen unter Umständen nur wenige Plätze für Besucher*innen zur Verfügung. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstandes wird das Tragen einer Maske empfohlen.

Meldungen

OB Reiter gratuliert Ernst Grube zum 90. Geburtstag

(12.12.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Zeitzeugen und neuen Münchner Ehrenbürger Ernst Grube zum bevorstehenden 90. Geburtstag: „Ihren runden Geburtstag möchte ich gleichzeitig zum Anlass nehmen und Ihnen nochmals zur Verleihung der vom Stadtrat beschlossenen Ehrenbürgerwürde gratulieren. Ich freue mich schon sehr, Ihnen diese höchste Ehrung der Landeshauptstadt München persönlich überreichen zu dürfen.“

Sie begleiten und unterstützen die Erinnerungsarbeit der Landeshauptstadt München seit vielen Jahren mit außerordentlichem persönlichen Einsatz. Ihr Engagement als Zeitzeuge, der die Verbrechen des NS-Regimes am eigenen Leib erfahren musste, ist für uns und für die nachfolgenden Generationen von unschätzbarem Wert. In Schulen und in verschiedensten Einrichtungen unserer Stadtgesellschaft berichten Sie eindrücklich von Ihrer Lebensgeschichte und Ihren Verfolgungserfahrungen, um die Erinnerung an die NS-Verbrechen wachzuhalten. Aber auch um im Gespräch zu sein und zu bleiben über aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Entwicklungen.

Sie leben politisches Engagement eindrucksvoll vor, mischen sich in aktuelle Debatten ein und beziehen öffentlich und eindeutig Stellung gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und gegen jede Form von Ausgrenzung, Krieg und Gewalt. Damit treten Sie ein für eine offene und tolerante demokratische Gesellschaft. Dafür möchte ich Ihnen meine große Hochachtung aussprechen. Vielen Dank!

Ich wünsche Ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

(Siehe auch unter Terminhinweise)

München schränkt weitere Klimaproteste ein

(12.12.2022 – teilweise voraus) Aufgrund der jüngsten Aktivitäten der Klimaaktivist*innen untersagt die Landeshauptstadt München per Allgemeinverfügung zur präventiven Gefahrenabwehr im gesamten Stadtgebiet der Landeshauptstadt sämtliche Versammlungen in Zusammenhang mit Klimaprotesten in Form von Straßenblockaden, bei denen sich Teilnehmende fest mit der Fahrbahn oder in anderer Weise fest verbinden, sofern die versammlungsrechtliche Anzeigepflicht nicht eingehalten ist.

Die Allgemeinverfügung ist ab dem 10.12.2022, 00.00 Uhr wirksam und bis vorerst zum Ablauf des 8.1.2023 gültig.

Dieses Verbot erstreckt sich auf alle Straßen, die für Rettungseinsätze und Gefahrenabwehrmaßnahmen besonders kritisch sind, sowie alle Bereiche der Bundesautobahnen, inklusive Autobahnschilderbrücken. Die betroffenen Straßen ergeben sich aus der Auflistung, die der Allgemeinverfügung angehängt ist. Das bedeutet, dass sowohl das Veranstellen von als auch die Teilnahme an solchen Versammlungen und Protestaktionen verboten ist. Der Aufruf zur Teilnahme an einer untersagten Versammlung ist strafbar.

Das mit der Allgemeinverfügung ausgesprochene Verbot dient dazu, die Freihaltung der Haupttrassen der Einsatz- und Rettungsfahrzeuge im Stadtgebiet jederzeit zu gewährleisten und möglichen Schaden für Leib und Leben abzuwenden, der aufgrund von Verzögerungen bei Einsatzfahrten entstehen könnte. In Abstimmung mit dem Polizeipräsidium München

erachtet das Kreisverwaltungsreferat die hiermit einhergehende Einschränkung des Versammlungsrechts aufgrund der Erfahrungen in den letzten Tagen als erforderlich. Die am Montagmorgen vergangener Woche am Stachus stattgefundene Versammlung war bislang die einzige Protestaktion, die im Vorfeld medial angekündigt worden war. Die Versammlungsbehörde und das Polizeipräsidium München haben daraufhin versucht, dem hohen Gut der Versammlungs- und Meinungsfreiheit einen angemessenen Raum zu geben und dabei gleichzeitig durch entsprechende Auflagen die Erfordernisse der Gefahrenabwehr umzusetzen, wie dies stets bei allen anderen Versammlungen praktiziert wird. Diese Reglementierungen wurden von den Aktivist*innen gänzlich missachtet und jegliche Kommunikation mit den Behörden ausdrücklich abgelehnt.

Die Allgemeinverfügung nebst Anlagen ist im Internet im vollen Wortlaut abrufbar unter www.muenchen.de/amsblatt.

Baureferat informiert: Räumpflicht für Grundstückseigentümer*innen

(12.12.2022) Schnee, Frost, Glätte: Der Winter steht vor der Tür. Wer in München außerhalb des Vollanschlussgebietes wohnt, muss selbst dafür sorgen, dass Gehwege geräumt werden und mit Splitt oder Sand gegen Glätte gestreut wird. Hauseigentümer*innen können dazu ihre Mieter*innen oder Hausmeisterdienste verpflichten.

Diese gesetzliche Pflicht muss werktags bis 7 Uhr morgens sowie an Sonn- und Feiertagen bis 8 Uhr morgens erfüllt sein und gilt tagsüber bis 20 Uhr. Falls kein Gehweg vorhanden ist, muss entlang des Grundstücks ein Fußgängerstreifen in ausreichender Breite entsprechend geräumt und gesichert sein. Zum Schutz der Umwelt ist das Streuen von Salz oder salzhaltigem Material auf den Gehwegen im Münchner Stadtgebiet verboten und kann mit Bußgeld geahndet werden. Übrigens: Die Einsatzkräfte des städtischen Winterdienstes sowie die beauftragten Fremdfirmen werden regelmäßig in der ordnungsgemäßen Durchführung der Winterdienstarbeiten unterwiesen. Dabei wird auch darauf hingewiesen, dass Geh- und Radwege nicht mit Schnee zugeräumt werden dürfen.

Das Vollanschlussgebiet entspricht in etwa dem Gebiet innerhalb und einschließlich des Mittleren Ringes sowie dem Kernbereich von Pasing. Innerhalb des Vollanschlussgebietes werden die Fahrbahnen, Geh- und Radwege, Plätze und Fußgängerzonen vom städtischen Winterdienst des Baureferates geräumt und gestreut. In diesem Gebiet fallen entsprechend Straßenreinigungsgebühren an.

Welche Straße gehört zum Vollanschlussgebiet?

Unter www.muenchen.de/winterdienst kann man die Straßenreinigungssatzung abrufen; sie enthält eine vollständige Liste der Straßen und Plätze, die vom Winterdienst der Stadt betreut werden. Umgekehrt gilt: Wenn die

Straße dort nicht aufgelistet ist beziehungsweise in die Reinigungsklasse „F“ fällt, sind Anlieger selbst wie oben beschrieben verantwortlich.

Weitere Informationen

Informationen zum Thema Winterdienst und Straßenreinigung gibt es im Internet unter www.muenchen.de/winterdienst. Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Winterdienst können sich Interessierte während der Bürozeiten an die Service-Telefonnummer 233-61201 des Baureferates wenden.

Bauarbeiten am Platz der Opfer des Nationalsozialismus

(12.12.2022) Die Stadtwerke München GmbH erneuern am Maximiliansplatz sowie am Platz der Opfer des Nationalsozialismus die Versorgungsleitungen. Von der Erneuerung ist auch der Anschluss des Denkmals für die Opfer des Nationalsozialismus betroffen. Deshalb muss heute die Ewige Flamme für zirka drei Stunden abgestellt werden. Nach erfolgreichem Abschluss der Arbeiten wird die Flamme umgehend wieder in Betrieb genommen.

Seit 1985 erinnert das Denkmal für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, eine vom Künstler Andreas Sobek gestaltete Basaltssäule mit einer immer brennenden Flamme hinter einem Bronzegitter, an die Verbrechen, die während des NS-Regimes verübt wurden. Der Entwurf für das Denkmal am Platz der Opfer des Nationalsozialismus ging aus einem Kunstwettbewerb hervor. Im Jahr 2013 wurde der Platz umgestaltet, um dem Gedenken einen würdigeren Rahmen und angemessenen Raum zu geben, und dabei das Denkmal an zentraler Stelle neu platziert.

Stadt München erhält das Archiv von Rachel Salamander

(12.12.2022) Die Publizistin, Kulturwissenschaftlerin und Gründerin der Literaturhandlung Rachel Salamander schenkt der Stadt München ihr umfangreiches Archiv zur Literatur des Judentums. Die einmalige, über vier Jahrzehnte aufgebaute Sammlung ist von hohem kulturgeschichtlichen und wissenschaftlichen Wert. Sie wird Eingang in das städtische Literaturarchiv Monacensia im Hildebrandhaus finden.

Das Archiv Salamander ist ein Schlüsselbestand zur Geistesgeschichte jüdischer Literatur, Kultur und Wissenschaft sowie zur Realität jüdischen Lebens in Deutschland. Darin enthalten sind unter anderem Originalunterlagen und Tonaufnahmen von Dan Diner, Saul Friedländer, David Grossman, Hans Jonas, Imre Kertész, Amos Oz, Marcel Reich-Ranicki und Grete Weil. Die Sammlung dokumentiert die Entwicklung der Literatur zum Judentum nach 1945 im weitesten Sinne und veranschaulicht eindrücklich die sie begleitenden Debatten und ihre internationale Vernetztheit. Zudem enthält

das Archiv wertvolle Materialien sowohl für die internationale Holocaustforschung als auch für die Biografieforschung.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich danke unserer Ehrenbürgerin Rachel Salamander für ihre einzigartige Schenkung und für das große Vertrauen, das sie damit der Stadt München entgegenbringt. Das ‚Archiv Salamander‘ ist ein wegweisendes Geschenk, mit dem wir jüdisches Leben und Literaturgeschichte noch stärker in unserem kollektiven Gedächtnis verankern können. Die Kraft der Zeitzeugnisse und das Wirken von Rachel Salamander sind beeindruckend. Wir können uns glücklich schätzen, sie in München zu haben.“

Rachel Salamander: „Mehrfach in dieser Stadt ausgezeichnet und geehrt, will ich nun der Stadt etwas zurückgeben. Die Monacensia, vom Urgroßvater meines Mannes Stephan Sattler, Adolf von Hildebrand, erbaut, ist für mich auch wegen ihrer jüdischen Geschichte das dafür prädestinierte Zuhause. Mein bislang unsichtbares Archiv soll hier sichtbar gemacht werden und Synergien mit Beständen der Monacensia erzeugen.“

Kulturreferent Anton Biebl: „Die jüdische Kultur gehört zum historischen Erbe Münchens. 50 Jahre nach der Bücherverbrennung hat Rachel Salamander mit der Gründung der Literaturhandlung einen Ort geschaffen, an dem jüdisches Denken und Schreiben wieder höchst gegenwärtig wurde. Ihre großzügige Schenkung ermöglicht es, jüdische Autorinnen und Autoren auf vielfältige Weise zu entdecken und in den Kontext heutiger Debatten zu stellen. Die Monacensia ist der richtige Ort dafür.“

Anke Buettner, Leiterin der Monacensia im Hildebrandhaus: „Als literarisches Gedächtnis der Stadt sammeln und bewahren wir in der Gegenwart das, was einmal zukünftige Erinnerung ausmachen wird. Durch diese wertvolle Schenkung wird jüdisches Kultur- und Geistesleben zu einem selbstverständlichen Teil unserer gemeinsamen Erinnerungskultur. Das Archiv Salamander erlaubt uns einen neuen Blick auf unseren eigenen Bestand. Das verändert automatisch unsere künftige Sammlungspraxis, unser Programm und die Forschung.“

Die Erschließung, wissenschaftliche Aufarbeitung, konservatorische Sicherung und Digitalisierung des Archivs Salamander wird durch eine großzügige Förderung der Alfred Landecker Foundation unterstützt. Die Erkenntnisse und Forschungsergebnisse bilden in einem weiteren Schritt die Basis für eine nachhaltige Kulturvermittlung. Geplant ist eine Sonderausstellung und darüber hinaus ein digitales Forum, um mit überregionalen Partner*innen neues Wissen zu schaffen und zu teilen.

Achtung Redaktionen: Weitere Informationen zur Monacensia unter www.monacensia.org. Nachfragen/Informationen per E-Mail an monacensia.presse@muenchen.de. Vom heutigen Pressegespräch mit Oberbürgermeister Dieter Reiter und Dr. Rachel Salamander werden Fotos zur Verfügung gestellt. Anfragen per E-Mail an stb.presse@muenchen.de.

Filmmuseum lädt ein zum Kurzfilmabend „Zuschauerkino“

(12.12.2022) Am Donnerstag, 15. Dezember, 19 Uhr, findet im Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, das nächste „Zuschauerkino“ statt. Der vom Förderverein Münchner Filmzentrum e.V. (MFZ) organisierte Kurzfilmabend bietet Filmenthusiast*innen aller Art die Gelegenheit, ihre Werke einmal auf der Kinoleinwand zu präsentieren. Aus den diesjährigen Einreichungen hat das MFZ 13 Kurzfilme ausgewählt und ein abwechslungsreiches Programm mit einer Gesamtdauer von etwa 90 Minuten zusammengestellt. Die geladenen Filmemacher*innen stellen ihren Film persönlich vor. Weitere Infos zur breiten Vielfalt an Themen, Formen und Inhalten unter www.muenchner-stadtmuseum.de/sammlungen/filmmuseum/aktueller-spielplan/details/open-scenezuschauerkino-kurzfilmabend-des-mfz-42382.

Die Moderation des Kurzfilmabends übernehmen Idún Zillmann vom MFZ und Christoph Michel vom Filmmuseum. Nach der Vorstellung lädt das MFZ Filmemacher*innen und Publikum zu einem Get-Together mit Umtrunk im 1. Stock des Filmmuseums ein, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Alle Filme sind nach dem 16. Dezember kostenlos abrufbar unter vimeo.com/filmmuseummuenchen.

Der Eintritt kostet 4 Euro, 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Vorverkauf ist online unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite> oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen.

Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 12. Dezember 2022

Übergangslösung für die Fußballabteilung des ESV München Ost

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.9.2022

Übergangslösung für die Fußballabteilung des ESV München Ost

Anfrage Stadträte Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 19.9.2022

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 19.9.2022 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Aufgrund von mehreren Baumaßnahmen (2. Stammstrecke, Bebauungsplan Nr. 2127 Truderinger Straße) steht dem ESV München-Ost aktuell kein eigener Fußballplatz zur Verfügung. Eine Fertigstellung des künftigen Fußballplatzes an der Thomas-Hauser-Straße kann nach aktueller Planung frühestens zur Saison 2023/2024 erfolgen. Mit dem Umbau der Bezirkssportanlage an der Fehwiesenstraße zum Campus Ost fällt nun auch die letzte verbliebene Zwischenlösung aller Voraussicht nach ab 1. November 2022 weg. Leider konnte dem Verein, der sich seit vielen Monaten um eine tragbare Lösung bemüht und auch längere Fahrtzeiten in Kauf nehmen würde, seitens des Referats noch keinerlei halbwegs sinnvolle Alternative für die Fußballabteilung, die derzeit Sport für insgesamt 216 Kinder anbietet, vorgeschlagen werden.

Teilweise fand über Monate hinweg nahezu keine Kommunikation seitens des Referats mit dem Verein statt. Dem Verein droht damit trotz aller eigenen Bemühungen akut, den Betrieb der Fußballabteilung ab November einstellen zu müssen.“

Zu den von Ihnen gestellten Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Welche Lösung sieht das Referat für Bildung und Sport für die aufgezeigte Problematik vor – auf welchem Sportplatz bzw. welchen Sportplätzen sollen ab 1. November 2022 bis zur Fertigstellung des eigenen Fußballplatzes die Fußballmannschaften des ESV München Ost trainieren und spielen?

Antwort:

Der Spielbetrieb im November 2022 wurde durch Ausweichflächen auf umliegenden Bezirkssportanlagen für den Verein abgedeckt. Spielzeiten für die Zeit ab dem 1.4.2023 werden derzeit bei allen Bezirkssportanlagen abgefragt.

Ausweichflächen für den Trainingsbetrieb ab November zu finden, gestaltet sich sehr schwer, da die Kunstrasenflächen in den Zeiten ab 17 Uhr auf allen Bezirkssportanlagen nahezu komplett ausgebucht sind. Der Geschäfts-

bereich Sport des Referats für Bildung und Sport (RBS) ist in ständigem Austausch mit dem Verein, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Wir sind zuversichtlich, auf den Bezirkssportanlagen im Osten Münchens geeignete Trainingsflächen anbieten zu können.

Das Training der Kinder- und Jugendmannschaften bis einschließlich 13 Jahren kann ab November 2022 in den städtischen Schulsportanlagen stattfinden. Bei Bedarf stehen ab März/April 2023 auch die schulischen Rasenspielfelder zur Verfügung. Derzeit laufen die entsprechenden Abstimmungen zwischen dem ESV München und dem Zentralen Immobilienmanagement im RBS. Darüber hinaus wurden mit dem Verein weitere Unterstützungsmöglichkeiten besprochen, die sich allerdings noch in der Abstimmung befinden.

Frage 2:

Wann wird dem Verein eine entsprechende Lösung kommuniziert?

Antwort:

Der Geschäftsbereich Sport ist seit längerer Zeit mit beiden großen Nutzern der BSA Fehwiesenstraße, dem ESV München Ost e.V. und dem SV Schwarz-Weiß München e.V., in ständigem Kontakt.

Erstmalig fand ein Gespräch mit beiden Vereinen am 27.4.22 auf der BSA Fehwiesenstraße statt. Folgegespräche, zu denen der Geschäftsbereich Sport einlud, haben am 20.9./5.10./12.10.22 stattgefunden. Des Weiteren wurden bei einer Begehung auf der BSA Fehwiesenstraße am 11.10.22 weitere Themen wie die temporäre Lagerung des Equipments mit Vereinsvertretern, Vertretern des Geschäftsbereichs Sport und des Baureferats besprochen.

Frage 3:

Warum werden insbesondere freie Zeiten auf der benachbarten Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße durch das Zentrale Immobilienmanagement nicht an den ESV München Ost vergeben?

Antwort:

Die Vergabe von Trainings- und Spielzeiten auf Bezirkssportanlagen geschieht generell durch den Geschäftsbereich Sport und nicht durch das Zentrale Immobilienmanagement.

Derzeit ist die Bezirkssportanlage Heinrich-Wieland-Straße von den Vereinen SV Gartenstadt Trudering, SV NK Hajduk und Türkücü München belegt. Des Weiteren nutzen Betriebssportgruppen die Bezirkssportanlage.



Eine Abfrage bei den Platzwarten vor Ort ergab, dass derzeit nur im geringen Maß weitere Spiel- und Trainingszeiten für andere Vereine verfügbar sind.

Frage 4:

Ist die Bezirkssportanlage an der Heinrich-Wieland-Straße derzeit vollständig ausgelastet?

Antwort:

Zu den vom ESV München Ost angeforderten Belegungszeiten ab 17 Uhr ist die Anlage derzeit im hohen Maße ausgelastet. Frühere Belegungszeiten wären bei nicht schulischer Nutzung möglich.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 12. Dezember 2022

München bewirbt sich für Olympische und Paralympische Sommerspiele

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Hans-Peter Mehling und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



12.12.2022

München bewirbt sich für Olympische und Paralympische Sommerspiele

Die Landeshauptstadt München bewirbt sich zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Sommerspiele und stimmt sich zeitnah mit den entsprechenden Verbänden für eine professionelle Bewerbung ab.

Begründung:

Im Sommer 2022 haben die European Championships in München auf ganzer Linie überzeugt. Überall in der Stadt entwickelte sich ein besonderes Flair und das Feedback war durch alle Ebenen hinweg überaus positiv. München hat sich als Stadt mit seinen sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern, aber auch mit seinen eindrucksvollen Sportstätten großartig präsentiert. Dieser Rückenwind sollte genutzt werden und in eine Münchner Olympiabewerbung münden: München könnte zeigen, dass nachhaltige und moderne Spiele ohne den Gigantismus von diktatorisch geführten Staaten möglich sind. Die vorhandenen Sportstätten müssten zwar modernisiert, aber nicht neu gebaut werden. Dies wäre ein wichtiges Signal bzgl. Nachhaltigkeit und CO2-Reduktion und könnte eine weltweite Botschaft in Sachen klimaverträglicher Ausrichtung von sportlichen Großereignissen senden.

Auch vor dem Hintergrund der umstrittenen Fußball-Weltmeisterschaft in Katar wären Olympischen und Paralympische Spiele in München ein wichtiges Signal, dass wir als demokratisches Land die ganz großen Sportveranstaltungen nicht nur Diktaturen überlassen. Darüber hinaus hätten Olympische und Paralympische Spiele in München das Potential, den Sanierungsstau in der Verkehrsinfrastruktur (vor allem beim öffentlichen Personennahverkehr) aufzulösen, wie das in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts bereits der Fall war. Zudem würde ein neues olympisches Dorf einen wichtigen Beitrag zur Schaffung neuen Wohnraumes leisten. Die Ausrichtung von Olympischen und Paralympischen Spielen wäre in vielfacher Hinsicht ein massiver und wirklich positiver Impuls für die ganze Stadt.

Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)

stv. Fraktionsvorsitzender

Ulrike Grimm

Stadträtin

Alexandra Gaßmann

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 12. Dezember 2022

**Aus dem Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH:
Dr. Tim Guderjahn zum kaufmännischen Geschäfts-
führer bestellt**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Presseinformation

Aus dem Aufsichtsrat der München Klinik gGmbH

Dr. Tim Guderjahn zum kaufmännischen Geschäftsführer bestellt

Erfahrener Klinikleiter aus den eigenen Reihen tritt Nachfolge als kaufmännischer Geschäftsführer der München Klinik für den Ende Oktober altersbedingt ausgedienten Dietmar Pawlik an.

München, 9. Dezember 2022. In der heutigen Sitzung stand die Bestellung eines neuen kaufmännischen Geschäftsführers unter Top 1 auf der Agenda des Aufsichtsrates der München Klinik: Dr. Tim Guderjahn wird den kaufmännischen Geschäftsbereich der München Klinik übernehmen. Er war zuvor als kaufmännischer Klinikleiter für die Standorte der München Klinik Bogenhausen, Schwabing und Thalkirchner Straße verantwortlich.

„Damit folgt nicht nur ein sehr erfahrener Klinikmanager, sondern ein in der München Klinik hochgeschätzter Kollege in die Geschäftsführung. Das bedeutet einerseits einen nahtlosen Übergang in diesem wichtigen Geschäftsbereich. Andererseits kennt Dr. Guderjahn die München Klinik von innen heraus und ist nah dran an den Bau Themen, den Bedürfnissen der Mitarbeitenden in den Kliniken und der Patientenversorgung. So gestaltet er bereits heute die Gesundheitsversorgung für München aktiv mit – das wird er künftig in neuer Rolle innerhalb der Geschäftsführung noch stärker miteinbringen können“, so Aufsichtsratsvorsitzender Oberbürgermeister Dieter Reiter.



Dr. Guderjahn ist Arzt und Betriebswirt und wurde im Januar 2018 als Klinikleiter an die München Klinik berufen. In kaufmännischer Funktion verantwortete er seitdem die Finanzen der Standorte Bogenhausen, Schwabing und Thalkirchner Straße. Gemeinsam mit der Geschäftsführung brachte er als Verantwortlicher vor Ort die Neuausrichtung und mit dem Erweiterungsbau in Bogenhausen das größte Bauprojekt der München Klinik maßgeblich voran und die anstehende Inbetriebnahme des Schwabinger Neubaus auf den Weg. Parallel entwickelte er das Klinikportfolio im laufenden Betrieb stetig weiter: Erst vor wenigen Monaten konnte die Kinder- und Jugendpsychosomatik in Schwabing unter seiner Federführung um wichtige Kapazitäten und Versorgungsbereiche erweitert werden. In der Corona-Zeit war und ist Dr. Guderjahn an der Pandemiebewältigung und hier u.a. an der durchgehenden Verfügbarkeit der Behandlungskapazitäten, der Umsetzung der Schutzmaßnahmen und der gesicherten Patientenversorgung maßgeblich beteiligt.

„Wir sind ein starkes Team in der gesamten München Klinik. Ich freue mich über das Vertrauen auch im Aufsichtsrat. Als Team werden wir die Daseinsvorsorge für München sichern und die Weichen für eine gute Zukunftsperspektive allem voran gemeinsam stellen, um auch künftig München gesund zu machen!“, freut sich Dr. Tim Guderjahn. Dr. Tim Guderjahn ist verheiratet und hat drei Söhne.

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Schlosser

Stellv. Pressesprecherin
Maike Zander

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 135 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Bis zu 160 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.